

Je Woche

17. Jahrgang

ISSN 1862 – 1996



Kulturexpress

Unabhängiges Magazin



Foto © Kulturexpress

Zukünftig begrüntes Atrium des neuen Mehrzweckgebäudes der Frankfurt UAS, in welchem die Netze für Rankpflanzen nach oben angebracht werden

Ausgabe 19

vom 09. – 15. Mai 2021

Inhalt

- Ökumenischer Kirchentag beginnt mit starken Worten gegen Antisemitismus
- Polestar Space in Frankfurt am Main eröffnet
- Neues Mehrzweckgebäude erhöht den Wiedererkennungswert der Frankfurt UAS
- Kommentar zu den Zusammenstößen in Jerusalem im Mai 2021
- CA Immo vermietet rund 3.000 m² Büromietfläche im Tower ONE

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie

Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

Impressum

Herausgeber Rolf E. Maass
Postfach 90 06 08
60446 Frankfurt am Main
mobil +49 (0)179 8767690
Voice-Mail +49 (0)3221 134725

www.kulturexpress.de
www.kulturexpress.info
www.svenska.kulturexpress.info
Kulturexpress in gedruckter Form
erscheint wöchentlich

Finanzamt IV Frankfurt a/M
USt-idNr.: DE249774430
redaktion@kulturexpress.de

Ökumenischer Kirchentag beginnt mit starken Worten gegen Antisemitismus

Zu Beginn des 3. Ökumenischen Kirchentages warnen der Präsident des Zentralrates der Juden, Josef Schuster, der Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt, Peter Feldmann, und die Präsident*innen des ÖKT eindringlich vor antisemitischem Gedankengut und antijüdischen Gewalttaten. Sie verurteilen jüngste Ausschreitungen in mehreren Städten Deutschlands.

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Gewalt in Nahost und den damit verbundenen antisemitischen Aktionen in Deutschland und der Bedrohungen jüdischer Mitbürger*innen erklären ÖKT-Präsidentin **Bettina Limperg** und ÖKT-Präsident **Thomas Sternberg** gemeinsam: "Die Bilder, die uns seit einigen Tagen aus Israel und Palästina erreichen, sind erschreckend und we-



cken schmerzhaftes Erinnerungen an die vielen blutigen Ereignisse eines scheinbar nie endenden Konfliktes. Wir hoffen auf Frieden im Heiligen Land, das diesen so dringend nötig hat. Versöhnung ist ein langer Prozess, aber er beginnt immer mit dem Schweigen der Waffen auf beiden Seiten.

Gleichzeitig sind wir bestürzt und empört darüber, dass der Nahost-Konflikt zum wiederholten Male zur Bedrohung für Jüdinnen und Juden hier in Deutschland wird, indem er zum Anlass genommen wird, antisemitische Haltungen offen zur Schau zu stellen und auch entsprechende Taten folgen zu lassen. Die Angriffe auf die Synagoge in Bonn, das Verbrennen von Israelflaggen

vor der Synagoge in Münster oder die gebrüllten Hetzparolen in Gelsenkirchen sind alarmierend. Es handelt sich dabei um die verabscheuungswürdige Diffamierung von Angehörigen der jüdischen Religion und Kultur. Vor diesem Hass dürfen wir die Augen nicht verschließen oder ihn klein reden. Als Christ*innen treten wir ihm entschlossen entgegen. Gemeinsam. Es ist eine ökumenische Aufgabe, unsere jüdischen Geschwister im Kampf gegen den Antisemitismus zu unterstützen. Gemeinsam müssen wir nach Wegen zu suchen, um Vorurteilen zu begegnen, Gewalt, Hass und Hetze zu besiegen und für ein friedliches und respektvolles Miteinander in unserem Land einzutreten."

In der auf dem digitalen ÖKT am 14. Mai um 12.30 Uhr ausgestrahlten Veranstaltung "Was tun wir gegen Antisemitismus?" fand auch der Präsident des Zentralrates der Juden, Josef Schuster, deutliche Worte und rief zu einem gesamtgesellschaftlichen Einsatz gegen Antisemitismus auf: "Je früher der Kampf gegen Antisemitismus auf allen Ebenen unserer Gesellschaft einsetzt, desto besser. Das eine Allheilmittel gegen Antisemitismus gibt es nicht, deshalb müssen wir mit unterschiedlichen Mitteln und auf ganz vielen Ebenen den Kampf gegen Antisemitismus fortsetzen und dürfen nicht resignieren."

An der Veranstaltung nahmen außerdem Marina Chernivsky, Geschäftsführerin des Kompetenzzentrum Prävention und Empowerment, Benjamin Fischer, Programmmanager der Alfred Landecker Stiftung und die Antisemitismusbeauftragte der Europäischen Union, Katharina von Schnurbein, teil. Schnurbein bestätigte, dass der Antisemitismus in ganz Europa zunimmt: "Europaweit ist die Situation leider ähnlich wie in Deutschland: Der Antisemitismus steigt. Unsere eigenen Berichte zeigen, dass 2019 europaweit 3000 antisemitische Hassverbrechen verzeichnet wurden. Und das ist nur die Spitze des Eisberges, die Dunkelziffer ist weit höher. Wir haben schon viel vorgebracht in Deutschland und Europa, aber es ist nicht genug. Wir müssen größere Sicherheit für die jüdischen Gemeinden in Deutschland schaffen, damit sie ihre Zukunft auch hier sehen."

Der Frankfurter Oberbürgermeister Peter Feldmann eröffnete die Veranstaltung, indem er die Bedeutung Frankfurts als Mittelpunkt des jüdischen Kulturlebens in Deutschlands betonte: "Kaum eine Stadt in Deutschland wurde so sehr von ihrer jüdischen Gemeinde geprägt wie Frankfurt."

Auch er warnte eindringlich vor den Gefahren des alltäglichen Antisemitismus: "Frankfurt ist keine Insel der Glückseligen. Antisemitismus ist auch in unserer Heimatstadt immer noch Teil des Alltags. Die AfD ist in Frankfurt nicht so stark wie anderswo, aber sie ist, genauso wie antijüdisches Gedankengut, in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Rechtsradikalismus und Antisemitismus sind die größte politische Bedrohung unserer Zeit. Die wichtigste Waffe gegen die menschenfeindliche Ideologie sind politische Bildung und die Demokratisierung von Staat und Wirtschaft."

Im Programm vorangegangen war die Veranstaltung "Gedenken zu Beginn", die die gesamte Geschichte jüdischen Lebens in Frankfurt und die Leiden durch die Shoa in den Blick nahm. Neben den ÖKT-Präsident*innen Limperg und Sternberg setzten hier der katholische Stadtdekan Johannes zu Eltz, der evangelische Stadtdekan Achim Knecht, Rabbiner Julian-Chaim Soussan und der Vorstand der Jüdischen Gemeinde Frankfurt, Marc Grünbaum, ein starkes Zeichen gegen antijüdisches Gedankengut, Hetze und Gewalt.

Der 3. Ökumenische Kirchentag ist anders – digital und dezentral. Vom 13.-16. Mai 2021 werden rund 100 digitale Veranstaltungen aus Frankfurt gesendet. Begleitet von rund 300 Aktionen und Gottesdiensten in ganz Deutschland ergeben sich vielfältige Themen und Formen von Begegnung. Das Programm auf www.oekt.de ist frei zugänglich. Um alle Angebote vollumfänglich nutzen zu können, ist die Freischaltung eines kostenlosen, digitalen Tickets notwendig. Bei einzelnen Veranstaltungen ist die Teilnehmendenzahl begrenzt.

Der ÖKT wird veranstaltet vom Deutschen Evangelischen Kirchentag (DEKT) und dem Zentral-

komitee der deutschen Katholiken (ZdK). Nach 2003 in Berlin und 2010 in München findet der Ökumenische Kirchentag 2021 zum dritten Mal statt. Eingeladen wurde der ÖKT vom Bistum Limburg, der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN), der Stadt Frankfurt und dem Land Hessen. Unterstützung erfolgt durch die gastgebenden Kirchen, der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, den Bistümern Fulda und Mainz sowie der Arbeitsgemeinschaft

Christlicher Kirchen in Hessen-Rhein Hessen (ACK).

Meldung: 3. Ökumenischer Kirchentag Frankfurt 2021 e.V.

Siehe auch: Zukunft geht nur gemeinsam. 3. Ökumenischer Kirchentag

Siehe auch: Bilanz beim 3. Ökumenischen Kirchentag



Polestar Space in Frankfurt am Main eröffnet

In nächster Zeit wird die schwedische Elektromarke Polestar nicht nur auf Frankfurter Straßen für Aufmerksamkeit sorgen, auch in der Innenstadt der hessischen Metropole hält Polestar Einzug. Kurz nach dem Launch der neuen Modellreihe des Polestar 2 eröffnete im April der Polestar Space Frankfurt in der Große Eschenheimer Straße 14.

Die Eröffnung in Frankfurt am Main ist ein weiterer wichtiger Schritt, die Bekanntheit der Marke voranzutreiben und Kunden die einzigartigen Autos erleben zu lassen. Die ersten Polestar Spaces in Deutschland wurden in Düsseldorf und Köln eröffnet. Darauf folgten Hamburg, Stuttgart, München. Eine weitere Eröffnung ist in Kürze in Berlin geplant.

Mit den Polestar Spaces will Polestar das Gesicht des Automobilhandels verändern. Da Kunden auch den direkten Kontakt suchen und das Fahrzeug in erster Linie erleben wollen, bilden die Polestar Spaces eine Schnittstelle zwischen digitalem Vertrieb und stationärem Handel. „Konsumenten müssen uns und unsere Fahrzeuge erleben. Durch die zahlreichen digitalen Touchpoints und der Einbindung der Spaces bieten wir den Konsumenten die Möglichkeit, über verschiedenste Kanäle mit der Marke direkt in Kontakt zu treten – ob durch virtuelle Beratung, im Space oder bei einer kontaktlosen Probefahrt, denn so ein einzigartiges Auto muss man persönlich kennenlernen“, so Alexander Lutz, Managing Director Polestar Deutschland.

In den Polestar Spaces beraten kommissionsfreie Experten ohne Verkaufsdruck vor Ort zu den Fahrzeugen ebenso wie zum Thema Elektromobilität. In einem minimalistischen Umfeld, angelehnt an das skandinavische Design der Marke, können die Autos erlebt und natürlich auch Probe gefahren werden.

Für den Space in Frankfurt hat Polestar mit der renommierten Emil Frey Hessengarage einen sehr erfahrenen Experten an der Seite, der gleichzeitig auch als fachkundiger Servicepartner fungiert, und über herausragende Expertise im Premiumbereich verfügt. Gemeinsam will man die Elektromobilität in Frankfurt nun weiter vorantreiben. Kunden profitieren so von der Verlässlichkeit und Erfahrung eines regionalen Ansprechpartners in Verbindung mit einer Digital-Customer-Journey. „Als neue Marke ist es wichtig, mit kompetenten Partnern zusammenzuarbeiten und mit der Emil Frey Hessengarage haben wir genau diesen gefunden. Das spüren unsere Kunden bereits beim ersten Kontakt.“, ergänzt Alexander Lutz.

Aktuell passt sich der Standort den erneut verschärften Regeln für den Einzelhandel an: Virtuelle Beratung und Testfahrten sind weiterhin möglich, da diese bequem von der Couch aus oder kontaktlos durchgeführt werden. Die Launch Edition des Polestar 2 ist weiterhin innerhalb von drei Wochen lieferbar je nach Verfügbarkeit der jeweiligen Konfiguration. Kürzlich hatte die Marke zudem weitere Varianten des Modells angekündigt, die ab Herbst ebenfalls in den Spaces zu Testzwecken verfügbar sein werden.

Probefahrten mit dem Polestar können in den Polestar Spaces sowie den Testdrive Hubs online unter polestar.com gebucht werden.

Polestar Spaces:

Frankfurt am Main | Große Eschenheimer Str. 14 | Montag bis Freitag 10:00 – 19:00 Uhr, Samstag 11:00 – 16:00 Uhr

München | Hofstatt – Färbergraben 12 | Montag bis Samstag 10:00 – 20:00 Uhr

Stuttgart | Kronprinzbau – Kronprinzstraße 6 | Montag bis Freitag 10:00 – 18:00 Uhr, Samstag 10:00 – 14:00 Uhr

Hamburg | Hohe Bleichen 8 | Montag bis Freitag 10:00 – 19:00 Uhr, Samstag 10:00 – 17:00 Uhr

Köln | Neumarkt Galerie – Neumarkt 2-4 | Montag bis Samstag 10:00 – 20:00 Uhr

Düsseldorf | Berliner Allee 51 - 53 | Montag bis Freitag 10:00 – 18:00 Uhr, Samstag 10:00 – 14:00 Uhr

Meldung: Anna Wesolowski, PR & Communications, Germany; Polestar AB, Göteborg

Neues Mehrzweckgebäude erhöht den Wiedererkennungswert der Frankfurt UAS

Die Frankfurt University of Applied Sciences (Frankfurt UAS) erhält ein neues Mehrzweck- und Seminargebäude mit 3.900 m² Nutzfläche. Der Rohbau ist weitgehend fertiggestellt. Zum Online-Richtfest haben Angela Dorn, Hessische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst (HMWK), und der Frankfurter Planungsdezernent Mike Josef gratuliert. Voraussichtlich im Sommer 2022 wird das Gebäude in Betrieb genommen und insbesondere für Lehrveranstaltungen der Fachbereiche Soziale Arbeit und Gesundheit sowie Wirtschaft und Recht genutzt werden. In dem Mehrzweckgebäude findet auch der Hochschulsport eine neue Heimat und es können dort Veranstaltungen aller Art stattfinden. Für den Neubau wurden 31 Millionen Euro aus dem gemeinsam von Bund und Land finanzierten Programm Hochschulpakt 2020 – INVEST Phase III zur Verfügung gestellt. Der Neubau stellt die erste, nach 2006 erfolgte bauliche Veränderung auf dem Campus der Frankfurt UAS dar und den ersten Flächenzuwachs nach dem enormen Studierendenaufwuchs in den vergangenen Jahren.



Foto (c) Frankfurt UAS



Hochschuldidaktik auf hohem Niveau anbieten." Seit vielen Jahren hat sich die Frankfurt UAS und ihr Campus als gelebter Ort der Kommunikation mit der (Stadt-)Gesellschaft und der Region etabliert. „Mit dem neuen Gebäude 10 wird nun bewusst ein Ort geschaffen, an dem in Zukunft weitere öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen, Kongresse, Tagungen und Diskussionsforen stattfinden können. Es soll dazu beitragen, die Position unserer Hochschule in der

„Mit dem Neubau des Gebäudes 10 entsteht ein neuer Ort für die Lehre im Herzen von Frankfurt, der der stark steigenden Studierendenzahl der Frankfurt University of Applied Sciences Rechnung trägt und gleichzeitig ihre Position in der Stadtgesellschaft stärkt. Alle hessischen Hochschulen stehen vor der Herausforderung, ihre Campusgestaltung an die hohe Nachfrage und immer breiter werdende Leistungsspektren anzupassen. Darin unterstützen wir sie: Mit unserem Hochschulbauprogramm HEUREKA geben wir unseren Hochschulen mit einem zusätzlichen Volumen von rund 1,7 Milliarden Euro Planungssicherheit bis 2031", so Angela Dorn, Hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst.

Gesellschaft zu stärken. Schließlich hat auch unser Hochschulsport Platz im neuen Gebäude. Auch wenn Sport nicht als Studiengang an unserer Hochschule gelehrt wird, trägt die sportliche Betätigung zur körperlichen und geistigen Entwicklung bei. Dieser Aspekt der Persönlichkeitsentwicklung, für die wir stehen, ist uns wichtig", ergänzt Dievernich.

Wissen durch Praxis stärkt

„Als ehemaliger Student im Fachbereich Soziale Arbeit freue ich mich sehr, dass die Frankfurt University of Applied Sciences mit dem Neubau dem Zuwachs an Studierenden gerecht wird.

„Der Neubau unseres Mehrzweck- und Seminargebäudes steht sinnbildlich für die Aufbruchstimmung an unserer Hochschule. Er ist der Startschuss für die Weiterentwicklung der Frankfurt UAS zu einer der modernsten Hochschulen für Angewandte Wissenschaften", erklärt Prof. Dr. Frank E.P. Dievernich, Präsident der Frankfurt UAS.

„Die Fachbereiche, die in diesem Gebäude ihren Platz haben, greifen auf modernste Technikausstattung zurück und können so



Obergeschoss mit zahlreichen Betonstützen, Aufbauten für Installations-schächte und Vorbereitung durchgehende Reihen mit schließbaren Fenstern



Die Turnhalle im EG mit weiträumigen Oberlichtern und der weißgestrichenen 1,75m hohen Stahlträgerdecke mit Zwischenraum für Installation und Leitungen

Indem sie die Studienvoraussetzungen weiter verbessert, stärkt sie Frankfurt als Stadt der Wissenschaft", sagt Mike Josef, Dezernent für Plänen und Wohnen der Stadt Frankfurt. „Das hilft im internationalen Wettbewerb um begabte Studierende und um qualifizierte Lehrende. Denn um die klügsten Köpfe nach Frankfurt zu holen, wird ein ansprechendes und interessantes Angebot benötigt, dass vom Wohnen über die eigentliche Ausbildung bis hin zu außercurricularen Veranstaltungen und Freizeitaktivitäten für Studierende reicht."

Den Richtspruch leitete Thomas Platte, Direktor Landesbetrieb Bau und Immobilien Hessen, ein, den Richtspruch selbst übernahm Dipl.-Ing. Architekt Mark Schmidt-Conrad, Oberbauleiter, HOCHTIEF Infrastructure GmbH. Aufgrund der aktuellen Corona-Notbremse fand der Festakt online statt.

Das vom Architekturbüro HASCHER JEHLE Architektur, Berlin, entworfene Gebäude hat viereinhalb Geschosse und zeichnet sich durch eine organische Form auf Basis eines trigonalen Grundrisses aus. Für den Neubau wurden ein Teil des bestehenden Gebäudes 2 und die Mehrzweckhalle der Hochschule abgerissen. Das neue Gebäude 10 wird eine Multifunktionshalle sowie

das Hochschularchiv beinhalten. Darüber hinaus werden Seminarräume, Gruppenräume, Multi-Mediaräume und Büros in den Neubau integriert. Ein Schwerpunkt der im Gebäude angesiedelten Fachbereiche liegt außerdem auf den Themen Barrierefreiheit, Integration und Diversität.

Der Abriss startete im März 2020, der Baubeginn im August 2020. Das Projektmanagement der Neubaumaßnahme übernahm der Landesbetrieb Bau und Immobilien Hessen (LBIH), als Generalunternehmer erhielt die HOCHTIEF Infrastructure GmbH, Frankfurt, den Auftrag zur Erstellung. Die Mittel des Hochschulpaktes 2020 – INVEST Phase III werden den Hochschulen zur Realisierung von zusätzlich erforderlichen Raumflächen zur Verfügung gestellt, die aufgrund der stetig wachsenden Studierendenzahlen benötigt werden.

Mit der Fertigstellung des Rohbaus liegt die Projektplanung ihrem Zeitplan voraus, so dass frühzeitig mit der Inneneinrichtung des Gebäudes insbesondere mit dem Trockenbau und der aufwendigen Haustechnik begonnen werden kann. Im Erdgeschoss des Gebäudes befindet sich eine große Turn- und Mehrzweckhalle mit den Umkleieräumen im Kellerbereich. Im Foyer soll



Zukünftig begrünter Atriumhof des neuen Gebäudes, in dem Netze für Rankpflanzen nach oben angebracht werden

eine Cafétheke die Versorgung nach sportlicher Betätigung ermöglichen. In den Kellerräumen befindet sich auch das Hochschularchiv der Frankfurt UAS. Beides, Turnhalle und unterirdisches Archiv waren bereits Bestandteil des Vorgängerbaus gewesen. Sie geben dem Neubau ein mehr an Pluralität in der Nutzung.

Baukosten für den Rohbau ohne die bevorstehende Inneneinrichtung belaufen sich auf rund 22 Mio. Euro. Finanziert wird der Neubau vom Land Hessen und dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst. Nach dem Richtfest stehen die aufwendigen Arbeiten für Inneneinrichtung und Haustechnik an. In den oberen Stockwerken befinden sich Seminarräume und Büros der Professoren und Hochschulmitarbeiter. Bezug der Räumlichkeiten zur Fertigstellung wird voraussichtlich bis Mitte 2022 erwartet.

Die Zahl der Studierenden an der Frankfurt UAS hat sich seit 2008 auf über 15.000 nahezu verdoppelt - die Räumlichkeiten sind allerdings nicht in gleicher Weise „mitgewachsen“; der Raum- und Flächenbestand war bisher unverändert geblieben. Daher verlangt die Situation in Lehre und Forschung nach neuen Wegen. Die Hochschule kann an ihrem Standort im dicht

bebauten Frankfurter Nordend nicht expandieren. Die Anmietung von Räumlichkeiten im BCN- (City Gate) Hochhaus schaffen eine nur zeitlich befristete Entlastung, sind aber schon aus Kostengründen keine Dauerlösung. Die Hochschule kann mit Gebäude 10 und Gebäude 7 zwei Neubauprojekte realisieren. Dazu werden die Bestandsbauten ersetzt. Die räumliche Erweiterung und Erneuerung werden Nordend und Nibelungenplatz aufwerten. Der neue ovale Mehrzweckbau mit Turn- und Mehrzweckhalle wird zudem den Wiedererkennungswert der Hochschule als Anziehungspunkt und zentraler Ort für Lehre und Forschung erhöhen.

Die Modernisierung eines weiteren Bestandsgebäudes, Gebäude 9, ist dank der Unterstützung durch eine private Stiftung in Arbeit. Im Rahmen einer Planungswerkstatt im Herbst 2018 wurden Anforderungen zur Erneuerung der Gebäude 8 und 9 getroffen. Der Zeithorizont zur Umsetzung ist allerdings bis zum Ende des Jahrzehnts noch nicht gefasst worden.

Die Frankfurt UAS wird somit östliches „Portal“ des Zukunftsprojekts "Campusmeile". Dieser Begriff spielt auf die entlang des Alleerings angeordneten Bildungsinstitutionen Frankfurt UAS, Deutsche Nationalbibliothek, Frankfurt School



Im Kellerbereich neben Beton die Wände aus Kalksandstein und die ersten Metallregale des Hochschularchivs

of Finance & Management und Goethe-Universität an. „Campusmeile“ soll zu einem prägenden Begriff, gewissermaßen als Markenzeichen werden, was der Wahrnehmung mit Frankfurt

als Stadt mit exzellenten Studien- und Forschungsinstitutionen verbunden sein soll.

Der Bauverlauf im Zeitraffer sowie weitere Videos:

www.frankfurt-university.de/richtfest10

KOLUMNE

Kommentar zu den Zusammenstößen in Jerusalem im Mai 2021

"Die jüngsten Zusammenstöße in Jerusalem, die sich am 10. Mai zu einer ausgewachsenen Konfrontation zwischen Israel und der Hamas ausgeweitet haben, sind das Ergebnis mehrerer Faktoren. Dazu gehören die Maßnahmen der israelischen Polizei gegen Palästinenser während des heiligen Monats Ramadan in der Al-Aqsa-Moschee und in Sheikh Jarrah, einem überwiegend palästinensischen Viertel in Ost-Jerusalem, wo palästinensische Familien mit Zwangsräumungen durch jü-

dische Siedler konfrontiert sind, die das rechtliche Eigentum an bestimmten Grundstücken beanspruchen.

Zu diesen lokal begrenzten Ereignissen gesellen sich längerfristige Faktoren, die die aktuelle Krise anheizen. Die Hamas, die Raketen in Richtung Jerusalem und Südisrael abgefeuert hat, nachdem sie ein Ultimatum an Israel gestellt hatte, ihre Streitkräfte aus Sheik Jarrah und der Al-Aqsa-Moschee abzuziehen, verfolgt klare politische Ziele. Sie versucht, die Krise zu nutzen,



um ihre Führungsrolle im Gazastreifen und in der palästinensischen Politik zu festigen, während der palästinensische Präsident Mahmoud Abbas die für Mai angesetzten Wahlen verschoben hat.

Gleichzeitig ist die Arbeitslosigkeit in Ost-Jerusalem durch die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen des Coronavirus auf etwa 30 Prozent gestiegen, während die Arbeitslosigkeit im Gazastreifen auf 55 Prozent geschätzt wird. Die Kombination des sozialen und politischen Drucks und die hohe Zahl der verletzten Palästinenser bei den Zusammenstößen mit den israelischen Streitkräften erklären die Gewalt auf palästinensischer Seite.

Unterdessen hat in Israel die anhaltende politische Krise nach den vierten Wahlen innerhalb von zwei Jahren die Übergangsregierung von Benjamin Netanjahu an der Macht gelassen. Die Regierung wird von persönlichen Rivalitäten und

Zersplitterung verfolgt und ist nicht in der Lage, eine dauerhafte Politik gegenüber den Palästinensern zu formulieren, um die aktuelle Krise zu bewältigen. Unter diesen Umständen haben die IDF und die israelische Polizei größere Freiheit, hart und gewaltsam gegen palästinensische Demonstranten vorzugehen.

Die negativen Auswirkungen der Reaktion der Sicherheitskräfte wurden durch die absichtlichen Provokationen jüdischer Siedler und neu gewählter antipalästinensischer rassistischer jüdischer MKs, wie Itamar Ben-Gvir, verstärkt. Sie haben die Palästinenser absichtlich gegen sich aufgebracht und provoziert, indem sie Märsche in Jerusalems Altstadt abhielten und versuchten, die Al-Aqsa-Moschee zu betreten. Dieser Sturm erklärt den jüngsten Ausbruch, der wahrscheinlich länger andauern wird als frühere Gewaltausbrüche."

Es kommentierte Dr. Amnon Aran, Leiter der Abteilung für internationale Politik an der City, University of London

Siehe auch: <https://www.city.ac.uk/about/people/academics/amnon-aran>

Foto: CC0 by Anna Sulencka, pompi/ pixabay, Meldung: Ida Junker, international consultant, PPOOL media - communications, Paris

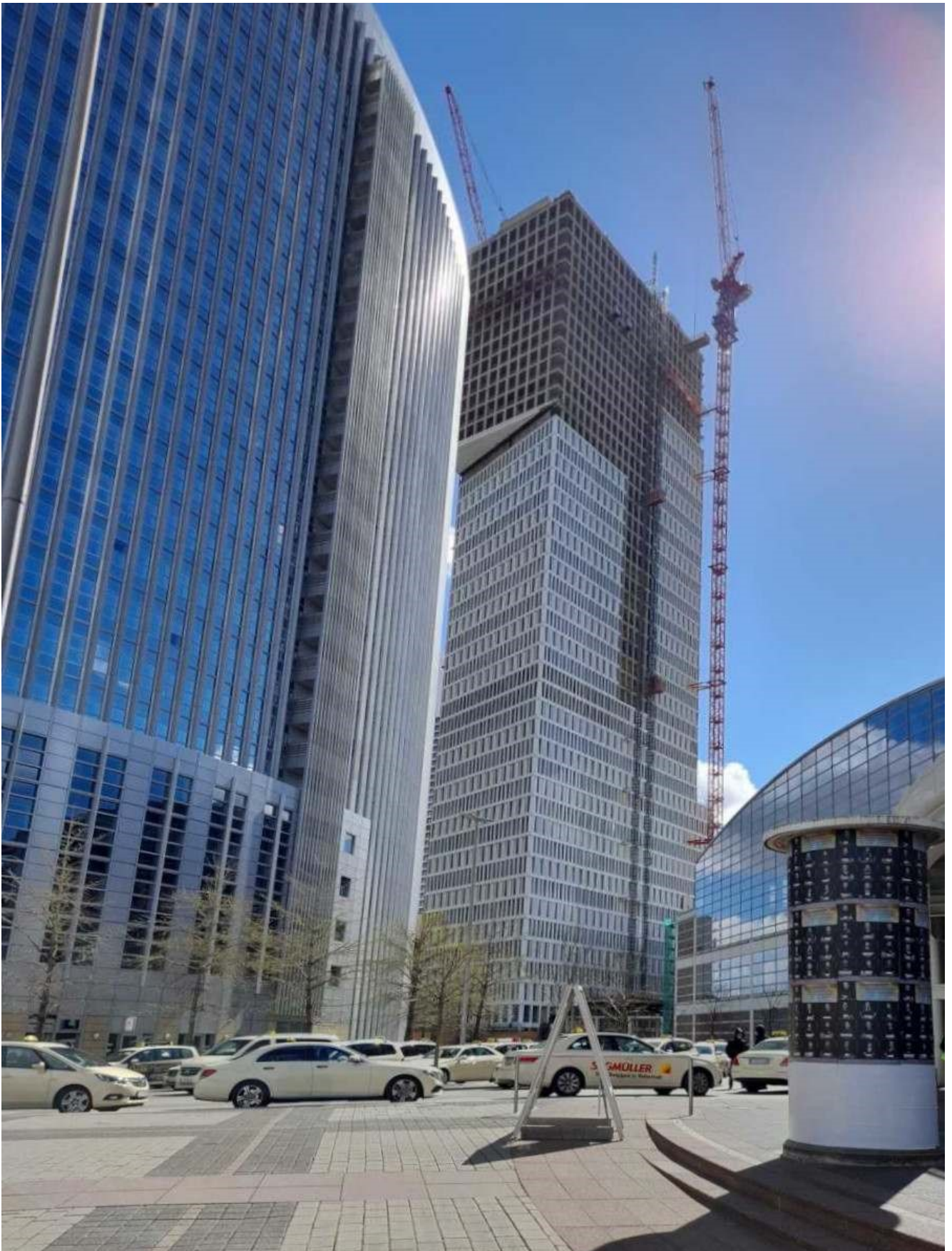
IMMOBILIEN

CA Immo vermietet rund 3.000 m² Büro- mietfläche im Tower ONE

Mit der international agierenden Spielefirma Cloud Imperium Games Ltd. hat CA Immo einen 10-Jahres-Mietvertrag über rund 3.000 m² Mietfläche in der Frankfurter gemischt genutzten Hochhausentwicklung ONE abgeschlossen. Das 190 Meter hohe Landmarkgebäude entsteht derzeit bis Anfang 2022 in zentraler Lage an der Schnittstelle des Frankfurter Bankenviertels, der Messe und dem Europaviertel. Mit dem Abschluss dieses Mietvertrages ist der ONE bereits zu rund 50 Prozent vorvermietet. Das Gesamtinvestment der CA Immo beläuft sich auf rund 410 Mio. Euro. Colliers International war bei dem Abschluss des Mietvertrages beratend tätig.

CA Immo entwickelt das Büro- und Hotelhochhaus ONE mit einem besonderen Fokus auf die sich in den letzten Jahren stark veränderten Nutzeranforderungen von Büroimmobilien. Dazu gehören sowohl eine hohe Flexibilität bei den Grundrissen der Büromietflächen, um vielfältigen Bürokonzepten von der Einzelverzimmerung bis zum Open Space Rechnung zu tragen, als auch zusätzliche Services und Angebote für die Mieter und deren Mitarbeitenden im Gebäude. Daher sieht das Konzept des ONE eine in Frankfurt einzigartige Nutzungsmischung aus Hotel, Büro, Coworking und öffentlichen Nutzungen wie einem Café und einer Cocktailbar in der Lobby sowie einer Skybar im 48. Geschoss des Gebäudes vor.

Cloud Imperium Games entwickelt derzeit Star Citizen, ein rekordbrechendes, durch Crowdfunding finanziertes Spiel, das eine klassische Weltraum-Simulation mit atemberaubender Grafik kombiniert. Weiterhin entwickelt das Unternehmen das Einzelspielerspiel Squadron 42 mit einer Story auf Hollywood-Niveau, das in der Welt von Star Citizen spielt.



Tower ONE in Bau, April 2021

„Das vertikale Campus-Konzept des ONE“, so Chris Roberts, CEO von Cloud Imperium Games, „war entscheidend für unsere Anmietentscheidung. Wir haben nicht nur eine moderne, hochwertige Mietfläche in zentraler Citylage gesucht, sondern wir wollen unseren Mitarbeitenden eine Art Campus-Erlebnis bieten. Die Produktivität unseres Unternehmens hängt entscheidend von der Kreativität der Mitarbeitenden ab. Hier wollen wir sowohl mit einem attraktiven, offenen Bürokonzept, als auch mit den vielfältigen Serviceangeboten des ONE zusätzliche Impulse setzen.“

Matthias Winkelhardt, Leiter CA Immo Frankfurt, ergänzt: „Cloud Imperium Games vertritt eine neue Mietergeneration, die wir bei der Konzeption des ONE vor Augen hatten. Daher freuen wir uns auch besonders über diesen Mietvertragsabschluss. Doch der ONE richtet sich mit seinem Campus-Konzept nicht nur an junge Unternehmen, sondern auch die traditionellen Frankfurter Mieterbranchen haben längst erkannt, dass heutige Mitarbeitergenerationen nicht mehr bereit sind, auf die Qualitäten des Privaten im beruflichen Kontext zu verzichten. Moderne, auf Kommunikation und Kollaboration ausgerichtete Büroflächen sowie vielfältige Serviceangebote im Bürogebäude werden daher zu einem wesentlichen Kriterium für die Wahl des Arbeitsplatzes.“

ONE – eine voll digitalisierte Class A Landmarkimmobilie mit besonderem Augenmerk auf Sicherheit, Gesundheit und Nachhaltigkeit

Insbesondere vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie kommen aktuell nachhaltigen und sicheren Büroimmobilien in der Vermietung

eine herausragende Rolle zu. CA Immo entwickelt den ONE – wie alle Projektentwicklungen – mit einem besonderen Fokus auf die Gesundheit der Mieter sowie auf einen nachhaltigen Betrieb des Gebäudes. Hierzu hat sich CA Immo verpflichtet, die höchsten Nachhaltigkeitskriterien der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB) anzuwenden und so in der Folge bereits ein Vorzertifikat in Platin erhalten. Zudem kommen im Gebäude modernste Lüftungs- und Frischluftanlagen sowie intelligente Sensoren zum Einsatz. Ergänzend lassen sich, was in Hochhäusern keine Selbstverständlichkeit ist, die Fenster des Hochhauses zum Lüften öffnen.

Durch die konsequente Digitalisierung des ONE, nach dem Vorbild des von CA Immo in Berlin entwickelten cube berlin, erhält der Mieter bei Bedarf eine Vielzahl weiterer Optionen für sowohl einen sicheren als auch innovativen und nachhaltigen Betrieb seiner Mietflächen. So kann er z. B. über eine Gebäude-App berührungslos das Gebäude und die Mietflächen betreten. Auch die Aufzugssteuerung ist in die intelligente, vernetzte Gebäudetechnik integriert, so dass die Aufzüge bereits gerufen werden, wenn Nutzer des Gebäudes durch die Vereinzelungsanlage gehen. Durch den Einsatz von Sensorik in den Mietflächen, können zudem Besprechungsräume und Arbeitsplätze intelligent und effizient gebucht und durch Flächenanalysen optimal ausgelastet werden. Auf Wunsch des Mieters kann die innovative Gebäudetechnik auch genutzt werden, um bei der Arbeitsplatzbuchung oder in Besprechungsräumen Mindestabstände einzuhalten. Auch Licht, Klima und Sonnenschutz lassen sich bei Bedarf der Mieter über die Gebäude-App steuern. Zudem können die Mieter über das Dashboard ihre Parkplätze im benachbarten Parkhaus intelligent verwalten und sie können die Auslastung ihrer Mietflächen

energieoptimiert vornehmen. In allen Fällen wird dabei dem Datenschutz entsprechend der Anforderungen der DSGVO höchste Priorität eingeräumt.

Im Zuge der Digitalisierung von Arbeitsprozessen und der Globalisierung der Wirtschaft kommt zudem dem schnellen und gegen Ausfall abgesicherten Zugang zum Internet eine erhebliche Bedeutung für den wirtschaftlichen Erfolg von Unternehmen zu. Entsprechend hohes Augenmerk wurde im ONE auf eine optimale technische Kommunikationsausstattung gelegt. Als erstes Bürogebäude und Hochhaus in Deutschland erhielt der ONE eine WiredScore Zertifizierung in Platin und ist damit auch bei Konnektivität und digitaler Infrastruktur Vorreiter.

Nutzungsmischung als Konzept und Vorteil für Büromieter

Besonderes Merkmal des ONE ist die konzeptionelle Verzahnung öffentlicher und privater Nutzungen: Für die unteren 14 Geschosse wurde bereits ein langfristiger Mietvertrag mit der NH Hotelgruppe abgeschlossen, die hier ein Vier-Sterne-Superior-Hotel der in Frankfurt bislang nicht ansässigen Lifestyle Marke nhow der NH Hotel Group eröffnet. Auch für den rund 7.000 m² Mietfläche umfassenden Coworking-Bereich wurde bereits ein Mietvertrag mit dem Anbieter Spaces abgeschlossen. Die Lobby mit Café, einer Cocktailbar und einer Lounge steht nicht nur den Büromietern, Coworkern und Hotelgästen gemeinschaftlich zur Verfügung, sondern adressiert auch bewusst externe Gäste und wird so zu einem urbanen, städtischen Ort. Die Nutzungsmischung bietet besonders auch für die Büromieter noch weitere Vorteile: So wird das Hotel beispielsweise über ein Konferenzzentrum verfügen, das auch von den Büromietern genutzt

werden kann, so dass diese in den eigenen Flächen weniger Platz für Konferenz- und Meetingräume vorsehen müssen. Und auch das Hotelrestaurant steht den Büromietern zur Verfügung. Highlight und krönender Abschluss ist die öffentlich zugängliche Skybar in 185 Metern Höhe. Die stylische Bar verfügt über eine rundumlaufende Terrasse mit einem in Frankfurt einmaligen Panoramablick über die Skyline bis hin zum Taunus.

Daten & Fakten ONE

Adresse: Brüsseler Straße 1-3, 60327 Frankfurt
Gebäudeart: Hochhaus
Nutzungsarten: Büro, Hotel, Konferenz, Coworking, Restaurant, Café, Bar
Höhe: ca. 190 Meter
Geschosse: 49, inkl. Erdgeschoss
Mietfläche: ca. 68.000 m²
Mietfläche Büro inkl. Coworking: ca. 45.000 m²
Mietfläche pro Etage: je nach Grundriss ca. 1.500-1.600 m², inkl. Nebenflächen
Hotelpächter: NH Hotel Group mit der Marke nhow
Hotelnutzung: 1.-14. OG
Hotelzimmer: 375
Coworking-Betreiber: Spaces
Coworking-Mietfläche: 15.+16., 19.-21.- OG. Ca. 7.000 m² mit ca. 650 Arbeitsplätzen
Parkplätze: 472, davon 25 mit Elektroladestation
Fahrradstellplätze: 610, davon 33 Ladefächer für E-Bikes
Zertifizierung:
- Vorzertifikat DGNB-Platin für Nachhaltigkeit
- WiredScore Zertifikat in Platin für beste Konnektivität
Geplante Fertigstellung: 2022

Foto (c) Kulturrexpress, Meldung: CA Immobilien Anlagen Aktiengesellschaft, 1030 Wien